


Tenor


Der Mond ist aufgegangen

Text: Matthias Claudius, 1778 (1740–1815)

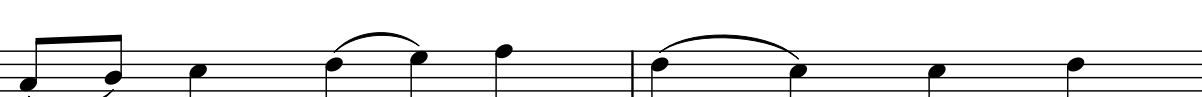
Melodie: Johann Abraham Peter Schulz, 1790 (1747–1800)


Tenor  1. Der Mond ist aufgegangen, die

 gold'nen Sternlein pran-gen am

 Him-mel hell und klar. Der

 Wald steht schwarz und schwei-get und

 aus den Wie-sen stei-get der

 wei-ße Ne-bel wun-der-bar.

Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold,
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt!

So legt euch denn ihr Brüder
in Gottes Namen nieder.
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und laß uns ruhig schlafen
und unsern kranken Nachbarn auch.